



“ Lieber erkennen, welche Probleme uns einen, anstatt auf den Problemen herumhacken, die uns trennen. J. F. KENNEDY

Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Liebe Schwestern und Brüder,
wer an Aschermittwoch ein Aschenkreuz erhalten hat, erinnert sich vermutlich noch an die Begleitworte: „Kehre um und glaube an das Evangelium!“ Diese Aufforderung ist dem Evangelium des ersten Fastensonntags (Mk 1,12-15) entnommen. Markus schildert Jesu Rückzug in die Wüste und berichtet von seiner anschließenden Verkündigung in Galiläa: „Die Zeit ist erfüllt. Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Was ist gemeint mit „glaubt an das Evangelium“? Das Evangelium als Buch in vierfacher Ausfertigung kann nicht gemeint sein, denn das gab es damals noch nicht. Es geht wohl eher um das Evangelium im Wortsinne, also um die „Frohe Botschaft“, die Jesus den Menschen verkündet hat und die – aufs Äußerste verdichtet – von der unendlichen Liebe Gottes zu uns Menschen spricht.

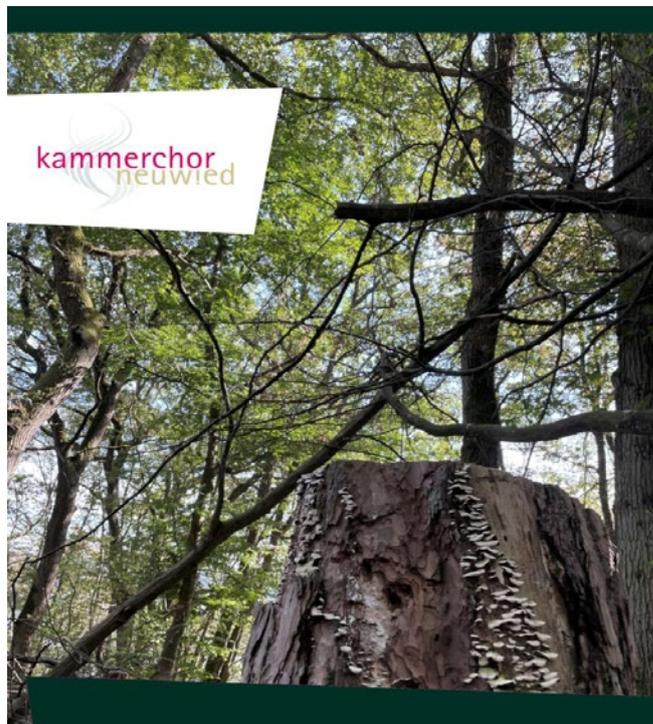
Das griechische πιστεύετε (pisteúete) ist mit „glaubt!“ gut übersetzt, es lässt sich aber ebenso gut mit „vertraut!“ übersetzen. Das Griechische kennt für beide Bedeutungen nur ein einziges Wort. Für uns bekommt es damit einen anderen Akzent. Es lässt uns weniger an Glaubensbekenntnisse denken, stattdessen eröffnet es eine völlig neue Perspektive auf mein Leben. Ich kann und soll mich darauf verlassen, dass Gott es vorbehaltlos gut mit mir meint. Ich muss nicht selbst für mein Heil sorgen, mich nicht nach allen Seiten absichern, nicht meines eigenen Glückes Schmied sein. Gott will uns von all diesen Sorgen befreien. Das kann ungeheuer entlastend sein.

Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, uns immer mehr auf Gott einzulassen und ihm zu vertrauen, letztlich unser Leben in seine Hand zu legen. Lassen Sie uns damit anfangen – auch dafür ist es nie zu spät.

Dirk Mettler
Diakon



Mich auf Gott einlassen und ihm vertrauen (Michelangelo, Gott erweckt den Adam, Sixtinische Kapelle, Rom)



„Schau hin nach Golgotha“ ist das Thema des „Montagskonzerts“, zu dem der Kammerchor Neuwied am 11. März um 19 Uhr in die Pfarrkirche St. Marcellinus und Petrus, Vallendar einlädt. Unter der Leitung von Alina Gehlen werden Chorwerke von Manchicourt, Selle, Schneider, von Castelberg, Matsushita, u.a. aufgeführt. Eintritt frei; Spenden erbeten.

Kunstinstallation „Es ist nie zu spät ...“ auf dem Wochenmarkt in Vallendar



Die Fastenzeitaktion 2024 der Pfarrgemeinde „Es ist nie zu spät“ wurde am Dienstag, 20. Februar, auf dem Wochenmarkt in Vallendar eröffnet. Viele Marktbesucher:innen und WHU Student:innen ließen sich darauf ein, auf einem bunten, wasserfesten Papierstreifen den Satz „Es ist nie zu spät ...“ zu vervollständigen und an einer Präsentationswand festzuknüpfen. Über 120 Streifen wehen nun im Wind und sollen Mut machen, selbst aktiv zu werden und sich nicht der derzeit düsteren Stimmung in der Gesellschaft hinzugeben. Viele interessante Impulse kamen zusammen: „Es ist nie zu spät ...anzufangen“, „zu lernen“, „Danke zu sagen“, „meine Träume zu realisieren“, „auch mal an mich zu denken“, „für Hoffnung“, „mich zu engagieren“, „ein Lächeln zu schenken“, „für den anderen da zu sein“, „für Frieden

zu beten“, „für Veränderung“, ...

Besonders gerne ließen sich die Passanten von der Niederwerther Kommunionkindergruppe ansprechen, die mit ihren Müttern ihre Kommunionunterrichtsstunde auf dem Markt begannen und dann tatkräftig die Aktion durch ihr Mittun unterstützten. Ganz herzlichen Dank. Im Moment steht die Wand vor der Pfarrkirche. Jederzeit können Passanten weiterhin ihre Ideen zu „Es ist nie zu spät ...“ draufschreiben oder sich Streifen in der Kirche besorgen und sie zu Hause an ihrem Gartenzaun, Fenster, Balkon, ... befestigen. Auf dass Vallendar bunt und fröhlich werde bis Ostern. Im Stadtgebiet von Vallendar, in Niederwerth und Urbar ist das Aufstellen weiterer Präsentationswände geplant. Herzliche Einladung zum Mitmachen. **CB**

Aus dem Verwaltungsrat

Die Bäume an der Kirche in Urbar sowie zwei Bäume an der Kreuzkirche, darunter der Baum mit den vielen Misteln vor der Kirche, werden gefällt. Zum Teil sind die Bäume schon abgestorben, zum Teil sind sie total bruchgefährdet und in so schlechtem Zustand, dass Baumpflegemaßnahmen die Fällung nur um wenige Jahre hinausgezögert, aber hohe Kosten verursacht hätten. Deshalb hat der Verwaltungsrat nach ausführlicher Besprechung die Fällung beauftragt. Der große Baum in

der D'Esterstraße wird eingekürzt werden. Sowohl an der Kreuzkirche als auch an der Kirche in Urbar (dort im Zuge der Neugestaltung des Außengeländes) sollen neue Bäume gepflanzt werden. **ML**

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen

Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn der Herr wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben. Jesaja 60,20

Vinzenz Schemmer, Niederwerth, 84 Jahre

Gertrud Pfeifer, Vallendar, 94 Jahre



Am **1. März 2024** werden Frauen unterschiedlicher Konfessionen aus den Teilgemeinden von Vallendar sich um **17.00 Uhr in der Kreuzkirche** mit Christ:innen weltweit verbinden, um mit den Frauen des palästinensischen Komitees des internationalen Weltgebetstages (WGT) der Frauen gemeinsam zu beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. **AO**

Vertrauen

Im Schnee an die Kraft der Krokusse glauben.

Unter alter Haut den neuen Menschen wachsen lassen.

Im Fallen auf SEINE großen Hände hoffen.

Wilhelm Bruners



Foto: druckprofi, pixabay

Den Augenblick ausschöpfen

Wenn wir ungeduldig sind, versuchen wir, von dort, wo wir gerade sind, zu fliehen. Wir verhalten uns so, als würde das, was wichtig ist, erst morgen, nächste Woche oder irgendwann einmal geschehen. Üben wir uns in Geduld, und vertrauen wir darauf, dass der Schatz, nach dem wir suchen, in dem Boden vergraben ist, auf dem wir stehen.

H.J. Nouwen

Foto: NoName_13, pixabay

gesehen

In schwarzer Nacht,
auf schwarzem Stein,
eine schwarze Ameise –
Gott sieht sie.

AUS DEM ARABISCHEN

Foto: biswajitmajumder150, pixabay



Schatz

Lass mich öfters daran denken, was für ein großer Schatz es ist,
zu leben,
zu atmen,
sich zu freuen,
zu danken ...

unbekannt

marianazmeirelles, pixabay



Fastenzeit meint

Etwas an meinen bestehenden Ordnungen ändern, damit Dinge neu in Bewegung geraten und neu ins Fließen kommen können - und sich damit auch neu ordnen können. Damit Strukturen Hilfen bleiben und nicht zu Zwängen werden. Damit ich das neu in mein Leben hereinholen kann, was dem Leben und der Lebendigkeit dient. Und damit ich mich von dem lösen kann, was mir den Zugang zu Gott versperrt.

Andrea Schwarz



Foto: Kathas, Fotos, pixabay

Einfach mal Zeit nehmen

Die Kolpingsfamilie lädt alle Interessierten **am 27. Februar um 19.30 Uhr** zu einem abendlichen Entschleunigungsspaziergang mit Impulsen für die Seele und Übungen zum Innehalten ein. Treffpunkt (mit Taschenlampe) auf dem Schützenplatz, Niederwerth. JP

Impulszeit "Es ist nie zu spät ..."

Zur Ruhe kommen, sich neu ausrichten, miteinander im Gebet sein, in der Zuversicht wachsen. Mit Anregungen und Gedanken aus der Kunstinstallation „Es ist nie zu spät ...“ **am 29. Februar um 19 Uhr in der Pfarrkirche, Vallendar.** CB

Kreuzwegandacht Niederwerth

Im Kreuzweg Jesu erkennen wir auch unser Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Da gibt es Stationen der Krankheit, der Enttäuschung oder gar des Todes, es gibt aber auch Stationen des Glücks, der Freundschaft und Mitmenschlichkeit. Ganz herzlich laden die Inselchristen zur Kreuzwegandacht ein **am 3.3.2024 um 18.00 Uhr in St. Georg, Niederwerth.** CH



Friedensgebet

Zum nächsten Friedensgebet der Gemeinde lädt das Gemeindeteam der Kirche **St. Peter und Paul, Urbar**, am **7. März um 19 Uhr** herzlich ein. BZ



Segen

Gott segne dich mit Zärtlichkeit für das Leben, damit die Härte ihre Macht verliert.

[segnen.jetzt](#)

Pfarrbüro

Öffnungszeiten und telefonische Sprechzeiten:
Montag und Freitag von 9 Uhr bis 11 Uhr und Mittwoch: 15 Uhr bis 18 Uhr. Telefon: 0261 963190, E-Mail: pfarrei.vallendar@bistum-trier.de

GOTTESDIENSTE & Termine

ST. MARZELLINUS UND PETRUS, VALLENDAR

- **02.03., 18.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier
- **06.03., 14.00 Uhr:** Trauerfeier für + Frau Kux
- **17.03., 11.00 Uhr:** Familiengottesdienst 1. Jahrgedächtnis für + Lydia Benkö

ST. PETER UND PAUL, URBAR

- **01.03., 09.00 Uhr:** Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag, gestaltet von der Frauengemeinschaft Urbar
- **03.03., 11.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier
- **07.03., 19.00 Uhr:** Friedensgebet
- **16.03., 18.00 Uhr:** Hl. Messe

NIEDERWERTH

- **23.02., 14.00 Uhr:** Beerdigung Vinzenz Schemmer
- **24.02., 18.00 Uhr:** Hl. Messe Sechswochenamt für + Agnes Mitmaier, für + Horst Mitmaier, Sechswochenamt für + Christine Willmes, Sechswochenamt für + Rosemarie Münzel, für ++ Josef Münzel, Michael Münzel und Ingo Bott
- **03.03., 18.00 Uhr:** Kreuzwegandacht
- **09.03., 18.00 Uhr:** Hl. Messe für + Liesel Bähner, für + Clemens Stein und ++ Anghörige, für + Gertrud Münz
- **13.03., 18.00 Uhr:** Hl. Messe

KREUZKIRCHE, MALLENDARER BERG

- **25.02., 11.00 Uhr:** Familiengottesdienst und Fastenessen zum Abschluss der religiösen Woche der Kindertagesstätten
- **01.03., 17.00 Uhr:** Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
- **10.03., 11.00 Uhr:** Hl. Messe für + Helmut Bretz

GENERATIONENZENTRUM ST. JOSEF

- **29.02., 10.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
- **13.03., 10.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

Freundlichkeit ist eine Sprache, die Taube hören und Blinde lesen können. Mark Twain

Zum Schmunzeln

Nach der Messe bemängelt der Vater den Gottesdienst: „Die Predigt des Pfarrers war ebenso lang wie langweilig, der Organist hat schlecht gespielt und der Chor ebenso schlecht gesungen!“

„Aber Vati“, wendet der kleine Sohn ein, „die Vorstellung war doch gar nicht so schlecht für die zwanzig Cent Eintritt, die du in den Opferstock geworfen hast!“